**Nijmegen: 30 Jahre Partnerschaft mit Pskow. Neuss: 25 Jahre Partnerschaft mit Pskow**

In Neuss sind es zwei Vereine, die mit der Stadt Pskow und ihren Bürgern zusammenarbeiten: der "Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Neuss-Pskow e,V." und der Verein "Druschba e.V." ( russ. "Freundschaft").In Nijmegen ist es das "Stedenband Nijmegen-Pskow". Die Vereine beider Städte arbeiten seit Jahrzehnten zusammen. Am Beginn der Städtepartnerschaften zwischen Pskow, Nijmegen und Neuss stand die humanitäre Hilfe im Mittelpunkt. Beide Vereine kooperierten eng miteinander. Die Nijmeger Freunde brachten Hilfsgüter nach Neuss und packten sie zu den Neusser Paketen auf die Laster, die nach Pskow fuhren.

Nach Jahrzehnten sollte nun im niederländischen Nijmegen die 30 jährige Partnerschaft mit Pskow gefeiert werden. Und - wie unter Freunden üblich - bekamen der Neusser "Förderverein" und der Verein "Druschba" Einladungen zu den Feierlichkeiten.  
Der Ehrenvorsitzende des "Fördervereins", Dr. Dieter Weißenborn, und seine Ehefrau Angelika reisten nach Nijmegen. Der gesamte Vorstand von "Druschba" war auch mit von der Partie; an der Spitze der Vorsitzende Adam Tolles, sein Stellvertreter Harald Beschoten, Bärbel Blankstein, Christel Beschoten und viele mehr. Aus Pskow kam der Bürgermeister Iwan Zizerski mit einer stattlichen Delegation. Iwan Zizerski war ohnehin in Holland, und zwar in Kampen zum Hansetag. Hier traf er auch auf den Neusser Bürgermeister Rainer Breuer als Vertreter der Hansestadt Neuss. Für den Pskower Bürgermeister war es wichtig zu sehen, wie andere Städte einen Hansetag gestalten. Denn 2019 ist Pskow an der Reihe, den Hansetag auszurichten. In Neuss findet dieses Ereignis übrigens 2022 statt.  
  
Zurück zur Jubiläumsfeier der Städtepartnerschaft zwischen Nijmegen und Pskow. Gäste und Gastgeber trafen sich zu einem Brunch in der Innenstadt. Wie selbstverständlich aß man in einem Restaurant, in dem Behinderte arbeiteten, diskret unterstützt von ihren nichtbehinderten Kollegen. Auffällig: Milch als Getränk stand in Krügen auf dem Tisch, der holländische Käse ohnehin. Alte Kontakte wurden aufgefrischt, neue geknüpft.  
  
Die Besichtigung einer Schule für Behinderte stand auf dem Programm. Die weitläufige Anlage im Grünen beeindruckte die Besucher durch den Umfang ihres Angebotes. Die Gäste schauten den Schülern über die Schultern. Und in der Turnhalle wetteiferten Nijmeger und Neusser in einem Boccia-Spiel, das die Lehrer eigens für ihre Schüler entwickelt hatten.  
Zurück in der Innenstadt trafen sich Gäste und Gastgeber in der Gaststätte, in der vor 30 Jahren die Partnerschaft zwischen Nijmegen und Pskow beschlossen und besiegelt wurde. Kevin Smits, der Vorsitzende des "Stedenbandes", betonte stolz, dass sich in diesem Raum seit damals nichts geändert habe. Alle glaubten ihm das.  
Man aß zu Abend, und in Reden würdigten Bürgermeister Iwan Zizerski und Vertreter der Stadt Nijmegen die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit beider Städte. Interessiert zeigte sich der Pskower Bürgermeister an der Auszeichnung Nijmegens als Velo-City 2017. Eine Anregung für Pskow?  
  
Beeindruckend zu hören war, dass am Anfang der Partnerschaft die Initiative "Frauen für den Frieden" stand. Die Frauen wollten ein Zeichen der Solidarität, der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern setzen. Das geschah noch vor Perestroika und Glasnost zurzeit der Sowjetunion.  
  
Der Tag klang aus im Kulturhaus der Stadt Nijmegen. Bürger der Stadt waren eingeladen. Reden des Pskower Bürgermeisters und des Vorsitzenden des "Stedenbandes" würdigten die Städtepartnerschaft und leiteten über zu einem Film, der eindrucksvoll Impressionen aus beiden Städten in Beziehung setzte, seien es Niederländer oder Russen, Gebäude, Straßen, Flüsse in Nijmegen und Pskow, oder waren es Blicke in die Landschaft beider Städte: Pskow und Nijmegen.  
  
Höhepunkt des Abends war der Auftritt der legendären Volkstanzgruppe "Skaz" aus Pskow. Nach alten und modernen Weisen wirbelten die Tänzerinnen und Tänzer über die Bühne und sangen die Sängerinnen und Sänger aus voller Kehle.  
Beim abschließenden Umtrunk fand man zu freundschaftlichen und informativen Gesprächen zusammen.   
  
Nijmegen, Neuss und Pskow bleiben enge Partner.

Dr. Dieter Weißenborn